

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 46 (1971)
Heft: 3

Rubrik: Hobby-Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hier hilft TAI-GINSENG



TAI-GINSENG ist ein Aufbaupräparat aus Ginseng zur Stärkung des gesamten Organismus. TAI-GINSENG enthält zusätzlich Vitamine, Spurenelemente, pflanzliche Drogen, Phosphor und Lecithin. TAI-GINSENG befindet sich unter ständiger Kontrolle des Schweiz. Vitamininstitutes in Basel.

3x täglich
TAI-GINSENG

Originalflasche Fr. 15.50
Kur = 3 Flaschen Fr. 40.—
erhältlich in Apotheken und Drogerien

Generalvertretung für die Schweiz:
Turimed AG, 8304 Wallisellen
Postfach 117

Photo als Hobby

Farbfilme selbst entwickeln?

Wer bereits einige Schwarzweiss-Filme entwickelt hat, sollte sich schon allein des «Gwunders» halber einmal an einen Farb-Negativfilm heranwagen. Arbeitet man sauber und exakt, so gelingt das ebensogut, die Freude aber, zusätzlich noch das Element Farbe gemeistert zu haben, ist enorm. Der Bearbeitungsmodus erweitert sich lediglich noch um das Bleichbad zwischen dem Entwickeln und Fixieren. Farbentwicklersätze gibt es konfektioniert im Photohandel. Damit Sie aber wirklich kreativ arbeiten können, möchte ich hier ein probates Rezept verraten, wie Sie alles selber ansetzen können.

Color-Entwickler

Wasser, destilliert	1000 cm ³
Genochrome (Analyseware)	2,4 g
Bromkalium	0,5 g
Hydroxylaminsulfat (Analyseware)	1 g
Natriumsulfit, sicc. (Analyseware)	2 g
Soda, sicc. (Analyseware)	40 g

Wichtig ist, dass Sie durch eine Chemikalienhandlung nur *reinste* Chemikalien beziehen.

Bleichbad

Rotes Blutlaugensalz	20 g
Soda, sicc.	5 g

Fixierbad

Fixiernatron	200 g
--------------	-------

(Bleichbad und Fixierbad je 1000 cm³ Leitungswasser.)

Filmentwickeln

Der oben angegebene Entwickler, der vor Gebrauch 24 Stunden bei Zimmertemperatur ruhen soll, muss zum Gebrauch verdünnt werden im Verhältnis 1:6, also z. B. 50 cm³ Entwickler und 300 cm³ Wasser. Temperatur: 20°C. Entwicklungszeit: 14 Min. Anschliessend 5 Min. wässern (15—20°C). Dann 5 Min. bleichen und wieder 5 Min. wässern. Anschliessend 5 Min. fixie-

ren, 30 Min. schlusswässern und an einem staubfreien Ort trocknen. Einfach, oder nicht?

Mit dem Liter Farbentwickler können also etwa 20 Farbfilme entwickelt werden. Eines müssen Sie sich jedoch merken: Luftsauerstoff ist der Todfeind des Entwicklers. Man muss daher die fehlende Entwicklermenge wieder mit destilliertem Wasser nachfüllen und sinngemäss bei der nächsten Entwicklung entsprechend mehr Entwickler nehmen. Welche Filmsorten können entwickelt werden? Ich habe mit Erfolg Agfacolor-Negativ, Fuji, Sakura und Ferrania entwickelt mit diesem Selbstansatz. Weil dieser Entwickler sehr billig ist, sollte man ihn nur als Einmal-Entwickler benutzen. Viel Erfolg für Ihren ersten Farbfilm! E. M.

Rätsel

Lösungen von Seite 57

Abkürzungsrätsel:

EFTA UNESCO RIAS OKW
PEN AMGOT RAF AEC TWA.
Die Anfangsbuchstaben zusammengesetzt ergeben: EUROPARAT.

Magisches Quadrat:

16	3	2	13
5	10	11	8
9	6	7	12
4	15	14	1

Buntes Quiz:

Tensing – Andromeda – Idealplastik – Frühgotik – Ufa – Nekrolog.

Die Anfangsbuchstaben zusammengesetzt ergeben das Wort TAIFUN.

Philatelie

Ozeanflug und Philatelie

Zu einem der schönsten, aber auch kostspieligsten Sammelgebiete zählen jene Briefmarken, welche an die Anfänge der Ozeanflüge erinnern und ein Stück Geschichte der zivilen Luftfahrt darstellen. Es versteht sich von selbst, dass jene Briefmarken, als Provisorien reinster Art, kaum oder in nur ganz wenigen Stücken ungebraucht erhalten sind, sich jedoch hauptsächlich auf Briefstücken finden, die man damals den Erst- und Pionierflügen anvertraute.

Die britische Zeitung «Daily Mail» hatte 1919 einen Preis von 10 000 Pfund für die erste Nonstop-Überquerung des Atlantiks von St. John auf Neufundland nach Clifden in Irland ausgesetzt. Der Generalpostmeister von Neufundland, ein Mr. Robinson, hatte in kluger Voraussicht für die zu erwartenden Luftpostsendungen die Ausgabe von Sondermarken geplant. Er liess sehr schöne Probedrucke im Nennwert von 15 Cents herstellen, die einen Doppeldecker über einer Landschaft zeigten, umrahmt von den Inschriften «Aerial Service» und «Newfoundland». Zur Ausgabe kam die Marke jedoch nicht, da sie nicht zum gegebenen Termin geliefert werden konnte.

Als die Piloten Hawker und Grieve von St. John aus zur ersten Ozeanüberquerung starteten, mussten die mitgegebenen Briefe mittels eines Provisoriums freigemacht werden. Es war dies die 3-Cents-Marke der bekannten Kriegsgedenkausgabe von 1919 mit dem Kopf des Karibus, des wildlebenden nordamerikanischen Rentiers. Diese Marke versah man mit dem Überdruck «First Transatlantic Air Post, April 1919».

Zwar scheiterte Hawkers und Gieves Versuch einer Transatlantik-Überquerung, doch konnten die Piloten und mit ihnen ein Teil der mitgegebenen Post, darunter Briefstücke mit dieser Marke, gerettet werden. Von dieser

Marke sind nach zuverlässigen Angaben nicht mehr als 200 Stück ausgegeben worden. Davon wurden 95 Stück auf Briefen verwendet, 18 beschädigt oder vernichtet, während der Rest zugunsten des Unfallfonds der Britischen Flotte verkauft wurde. Sowohl diese Exemplare als auch die Briefstücke, die auf den Markt gelangten, zählen heute zu den grössten Seltenheiten. Einzelmarken wie Briefstücke sind nur über Auktionen erhältlich. Der gewöhnliche Sammlersterbliche darf sich des Anblickes einer solchen Marke oder Briefstückes nur in den Auktionskatalogen oder auf Ausstellungen erfreuen.

Einen Monat nach dem verunglückten ersten Flug starteten am 14. Juni 1919 die Engländer John Alcock und Arthur Whitten-Brown und erreichten nach einem Flug von 3040 Kilometern den irischen Zielflughafen Clifden in 15 Stunden und 57 Minuten. Auch die auf diesem epochemachenden Flug beförderten Briefe waren mit Provisorien freigemacht worden. Diesmal war es die zinnoberrote 15-Cents-Marke der Ausgabe von 1897 mit dem Bild einer Robbe, die den Aufdruck «Trans-Atlantic Air Post 1919 One Dollar» erhalten hatte. Da diese Marke in der verhältnismässig hohen Auflage von 10 000 Stück erschienen war, ist sie ungebraucht noch einigermaßen erschwinglich, viel höher jedoch auf Originalbriefen notiert.

Nach jenem geglückten ersten Transozeanflug, der den Siegern den «Daily Mail»-Preis eintrug, gab es noch weitere Pionierflüge, für die man Provisorien ausgab. So für den ersten ausschliesslichen Postverkehr von St. John nach Halifax in der Provinz Neuschottland im Jahre 1921. Für diesen Flug wurde die zinnoberrote 35-Cents-Marke ebenfalls der 1897er Ausgabe mit dem Aufdruck «Air Mail to Halifax, N. S. 1921» verwendet. Für De Pinedos Flug im Jahre 1927 wurde die schwarze 60-Cents-Marke 1897 mit dem Bildnis Heinrichs des VII. von England mit dem Aufdruck «Air Mail De Pinedo» verwendet. Als letztes

Provisorium für den ersten regelrechten Transatlantik-Postflug im Jahre 1930 ist die überdruckte 36-Cents-Marke der Karibu-Serie anzusehen. Dieses Provisorium der Pionierzeit der Langstreckenflüge steht in ihrer Preisnotierung an zweiter Stelle nach der Hawker- und Grieve-Marke.

Alle diese Provisorien, besonders auf den Originalbriefen, sind nicht nur eine Augenweide, sondern auch Dokumente der Geschichte des Flugwesens und als solche von grossem kulturellen Wert.

M. A.

Kreuzworträtsel

Auflösung von Seite 56

Waagrecht: 1) Hermandad, 9) Honegger, 17) Uristier, 18) Bagatelle, 19) Gyr, 20) Exzentrizität, 22) Gsell, 24) enable, 25) Kargo, 26) Ei, 27) Alaman, 29) Erle, 31) Ni, 32) NP, 33) Chalb, 34) dem, 36) AT, 37) Eem, 39) Beten, 41) Emus, 43) Euter, 45) Eline, 46) Re, 47) Tarbes, 49) Au, 50) TA, 52) Liane, 54) Ost, 55) Gallensteinkolik, 62) Eri, 63) Ramann, 64) ten, 65) NE, 66) Rosenlaugletscher.

Senkrecht: 1) Huggenberger, 2) Erysipel, 3) rire, 4) MS, 5) Atellane, 6) Nix, 7) Dezember, 8) Arena, 9) Harlem, 10) Ogier, 11) Naz, 12) Etikette, 13) Geta, 14) Glarner, 15) Elegie, 16) Reto, 18) BTB, 21) Nandu, 23) Lachenal, 28) AL, 30) Laub, 35) Estaing, 38) Moutier, 40) Titlis, 42) Meltau, 43) Erek, 44) Es, 48) Ann, 49) As, 51) Anal, 53) (Gall)ieni, 54) OK, 56) Aro, 57) Ern, 58) SMA, 59) Ott, 60) les, 61) inc., 65) né.

Kinderweisheiten

Die Lehrerin fragt: «Wer weiss noch den Namen von Jakobs jüngstem Sohn?» Fränzi antwortet treuherzig: «Jasmin!»

D. Stöckli, Langenthal